

7. Januar 1944

nung ist alles in Ordnung. Ich hoffe, daß bei Ihnen das neue
Jahr gut angefangen hat. Sobald ich weiteres höre, teile ich
es Ihnen mit.

Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr

Lieber Aubin!
Ich habe Ihren Brief vom 29. Dezember sehr sehr spät bekom-
men und will ihn heute gleich beantworten. Ich habe die Angelegen-
heit an das Ministerium weiter. Möchte Ihnen aber heute schon
meine persönliche Meinung dazu bekannt geben. Ich glaube, daß
wir im allgemeinen in erster Linie an die Beförderung an denken ha-
ben und ich weiß, daß das auch heute der Standpunkt der Unter-
richtsverwaltung und auch des Ministers ist. Es ist schon soviel
verloren gegangen, daß ein voller Wiederanbau so gut wie un-
schlüssig ist. Außerdem glaube ich, soweit männliche Höcker in
Frage kommen, daß bei Ihnen jetzt eine völlige wissenschaftliche
Ausbildung doch nicht zu erreichen ist. Ich würde daher an Ihrer
Stelle auf eigene Initiative womöglichst die Bücher Ihres In-
stituts bergen, auch auf die Gefahr hin, daß für eine gewisse
Zeit der Seminarunterricht dadurch leidet. Wegen der Notwendig-
keit, eine gewisse Elite heranzubilden, bin ich voll Ihrer Mei-
nung, aber ist das jetzt mit Ständen als gelegentlich auf ein
Semester nach Hause kommen möglich oder auch mit anderen, die als
Kriegsversehrte oder sonst irgendwie trachten nur schnellstens die
Prüfung zu absolvieren. Ich würde also nur einen Handapparat zu-
rücklassen, dessen Umfang natürlich Sie selbst nach den besonde-
ren Bedürfnisse präzisieren. Vom Ministerium erwarte ich mir keine
weitergehende präzise Antwort, sondern gerade das, was Sie selbst
nicht haben wollen nämlich ein "wasch mir den Peitz und mach ihn
nicht aus".
Das Reichsinstitut ist bisher gut davor gekommen, wenn auch
die Fenster bei einem der letzten Angriffe zerstört worden sind
aber wir haben keinen Buchschaden genommen. Hoffentlich gelingt
es mir in nächster Zeit, die Bücher von Berlin wegzubringen. Ich
gebe mir schon lange Mühe, aber die Schwierigkeiten, wenn man et-
was aus Berlin herausbringen will, sind groß. Auch in meiner Woh-